

Schwäbisches Meer: Der Bodensee

Drei Nationen grenzen an den Bodensee, den grössten Trinkwasserspeicher Europas: Deutschland, Österreich und die Schweiz. Besuchen wir Inseln und Halbinseln, Kraftorte, Obstgärten, eine mystische Schlucht, mittelalterliche Städtchen, das Zeppelin Museum Auf Grund der [Erdkrümmung](#) hat der Bodensee (auch das Schwäbische Meer genannt) allein zwischen den Städten Konstanz und Bregenz (46 Kilometer) eine Wölbung von 41 Metern.

Unterer Bodensee (zwei bis drei Nächte): Ab Wittenbach gelangen wir in zwanzig Minuten durch blühende Obstgärten nach Romanshorn am Bodensee. Hier gäbe es ein Oldtimer- und ein Eisenbahnmuseum zu entdecken. Leider haben beide nur am Wochenende geöffnet. So setzen wir mit der Autofähre nach Friedrichshafen über. Auf der einstündigen Schifffahrt wird uns klar, wieso dieser Binnensee auch das Schwäbische Meer genannt wird. Ein berauschendes Erlebnis!

Der Besuch des Zeppelinmuseums ist überwältigend. Wir staunen ab der Grösse des grössten je gebauten Luftschiffs "Graf Zeppelin", das in den Vereinigten Staaten explodierte und das Ende einer Ära einläutete. Unser nächstes Ziel ist das wunderschöne Städtchen Meersburg, bevor wir mit der Autofähre nach Konstanz übersetzen. Zur Übernachtung wählen wir den kleinen, lauschigen Campingplatz "Mainau-Litzelstetten" auf der Bodanhalbinsel. Ab da wäre es ein Katzensprung zur sattgrün bemoosten, mystischen Marienschlucht. Von hoch oben geht's in einer halben Stunde bis tief hinunter an den See: eine märchenhaft schöne Wanderung. Der Weg wurde nach Unwetterschäden gesperrt. Möglicherweise ist er inzwischen wieder offen ...

Der nächste Tag ist der Blumeninsel Mainau gewidmet. Oder soll's doch lieber das steinzeitliche Pfahlbauerdorf Unteruhldingen sein, oder der Affenberg Salem mit seinen zweihundert freilebenden Berberaffen? Oder die traumhaft schön gelegene Barockkirche Birnau? Danach geht's auf den Bodanrücken – zum Mindelsee. Riesige Welse schwimmen in diesem verblüffend grossen Waldsee. Eine kleine Rundwanderung auch hier, bevor wir den Campingplatz Horn bei Gaienhofen ansteuern. Hier sind die Parzellen kreisförmig angeordnet. Der Blick geht hinüber zur Insel Reichenau und zum Schweizer Ufer.

Wollen wir am nächsten Tag den Rheinfall bei Schaffhausen besuchen? Oder doch lieber die geschichtsträchtige Stadt Konstanz mit ihrem mediterranen Charme? Qual der Wahl. Wir nehmen's einfach und entscheiden uns fürs Nächstliegende: fürs historische Städtchen Stein am Rhein. Empfehlenswert ist hier ein Besuch frühmorgens, bevor das Bijou von Touristenströmen überflutet ist. Dann geht's auf der Schweizer Seite dem malerischen Untersee entlang heimwärts. Ein Zwischenhalt im Städtchen Steckborn mit seiner

idyllischen Uferpromenade lohnt sich. Doch ein längerer Aufenthalt in der – im Zweiten Weltkrieg von Fliegerangriffen verschonten Altstadt von Konstanz - ist ein ganz besonderer Genuss!

Auf dem Rückweg besuchen wir das Wasserschloss Hagenwil (zwischen Amriswil und Muolen) und genehmigen uns dort einen letzten Aperero, bevor's zurück ins Base Camp nach Wittenbach geht. (*Oh, es gäbe ja noch so, so, so vieles mehr zu entdecken – beim nächsten, beim übernächsten und beim überübernächsten Mal ..., denn die Region um den unteren Bodensee ist eine wahre Schatzkiste!)

Oberer Bodensee (zwei bis drei Nächte): Ja, der Bodensee, der hat's in sich. Den östlichen Teil mit der Vorarlbergischen Hafenstadt Bregenz und der Bayerischen Stadtinsel Lindau haben wir noch vor uns. Nach dem Start in Wittenbach gelangen wir nach bereits zehn Minuten an den Bodensee in Arbon (zur Römerzeit Arbor Felix genannt: Glücklicher Baum). Hier locken nebst der lauschigen Uferpromenade die Galluskapelle und das Sauer-Museum zum Besuch. Wie wär's mit einem Aperero in der kultigen "Wunderbar" gleich nebenan? Wer aber hochkarätige, zeitgenössische Kunst (bei freiem Eintritt!) geniessen will, fährt schnurstracks weiter nach Rorschach ins Würth-Haus (beim Hauptbahnhof, direkt am Seeufer). Hier isst zudem man gut und günstig.

Den Kaffee genehmigen wir uns in der "Hundertwasser"-Markthalle - neben dem Flughafen Altenrhein: 1929 wurde dort das erste Grossraumflugzeug der Welt gebaut, die DO-X. Hier lädt das Fliegermuseum zum Besuch, doch uns treibt's in die freie Natur. Die finden wir in der Umgebung des Campings "Rohrspitz Yachting Salzmann" – inmitten des grössten Naturschutzgebiets am Bodensee. Nach einem ausgedehnten Spaziergang lassen wir uns bei einem Wiener Schnitzel und einem Paltschinken-Dessert im benachbarten Restaurant Glashaus verwöhnen.

Am nächsten Tag brennt die Sonne unbarmherzig. So machen wir, auf dem Weg nach Bregenz, einen Abstecher in die FKK-Badi in den Rhein-Auen: wohl eine der schönsten in Mitteleuropa. Abgekühlt erreichen wir die österreichische Hafenstadt. Die untergegangene Kaiserliche & königliche Donaumonarchie ist in der Altstadt bis heute spürbar. Kunsthaus? Uferpromenade? Festspielbühne? Ach was, wir geniessen Gelati und Espresso in einer der vielen Eisdielen.

Dann geht's mit der Gondel hoch auf den Pfänder, den Bregenzer Hausberg: Wow, diese Sicht auf Alpstein, Alpen und See! Am Abend steuern wir den "Park Camping Lindau am See" an. Die Caravans stehen hier eng, doch die Lage ist super! Unser Wohnwägeli lassen wir stehen. Und auf geht's zum malerischen Inselstädtchen Lindau.

Schon vor Sonnenuntergang sind die Touristenmassen verschwunden. Poff, wie schön ist's jetzt am Lindauer Hafen! Super Sommerwetter am nächsten Tag? Dann schalten wir einen Badestopp ein Campings am deutschen Seeufer hat es ja so viele! Nächstes Ziel ist Friedrichshafen. Diesmal

besuchen wir dort das Dornier-Museum. Fluggeschichte auch hier. Und die Rückreise zum Base Camp nach Wittenbach? Natürlich mit der Autofähre via Romanshorn!